

Auf dem Weg zur „Ultraeffizienzfabrik“

WIRTSCHAFT Zweitägiges Regionalforum „Greentech Ostfriesland“ gestern in Emden eröffnet

Die Netzwerkinitiative setzt mit der Veranstaltung ihre Bemühungen fort, eine Modellregion für grüne Technologien zu entwickeln.

VON FRITZ HARDERS

EMDEN - Von der „Ultraeffizienzfabrik“ handelte gestern der Einführungsvortrag, den Prof. Dr. Alexander Sauer vom Fraunhofer-Institut in Stuttgart zum Auftakt des ersten Regionalforums „Greentech Ostfriesland“ in Emden hielt. Der Wissenschaftler leitet die Entwicklungsgruppe für Effizienzsyste-me für Produktionstechnik und Automatisierung. Mit dem Regionalforum setzt „Greentech Ostfriesland“ seine Bemühungen fort, Ostfriesland zu einer Modellregion für grüne Technologien zu machen.

Die „Ultraeffizienzfabrik“ ist eine Vision, die beschreibt, wie die Produktion in Unternehmen ohne fossile Energieträger, ohne Abfall, ohne Abwasser und ohne Lärm, mithin ohne Emissionen auskommt – und überdies mit zufriedenen Mitarbeitern wirtschaftet. Und zwar nicht auf einer bis dahin grünen Wiese, sondern in urbaner Umgebung. Dort, wo 2050 weltweit bis zu 70 Prozent der Menschen leben werden.

Als „hehres Ziel“ beschrieb Alexander Sauer den Aufbau ultraeffizienter Fabriken, das unerreichbar scheint. Dennoch ist er überzeugt, dass der Industrie auf lange Sicht gar nichts anderes übrig bleiben wird, als sich der ultraeffizienten Produktion immer weiter anzunähern. Zwei Zahlen nannte er dazu: Gegenwärtig verbrauche die Menschheit in einem Jahr so viele fossile



Dem Regionalforum ist eine Ausstellung angeschlossen, bei der sich ostfriesische Firmen präsentieren.

BILD: HARDERS

Energieträger, wie die Erde in einer Million Jahren gebildet hat; bis 2050 werde sich der Energieverbrauch weltweit verdoppeln.

Das zweitägige Regionalforum in der Hochschule Emden/Leer in Emden bot gestern und bietet noch heute zahlreiche Fachvorträge zum Thema grüne Technologien und darüber hinaus eine umfassende Unternehmensausstellung. Unter anderem sind die Windenergie-Unternehmen Enercon und Dong, aber auch die AG Ems, die Stadtwerke Emden, die Mosau Energy GmbH Aurich, Enova und die Spedition Jakob Weets im Coram der Hochschule zu finden. Initiatoren des innovativen Pro-

jekts sind die Hochschule Emden/Leer, die Handwerkskammer für Ostfriesland sowie die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg.

Das Regionalforum wurde vom Präsidenten der Hoch-

schule, Prof. Dr. Gerhard Kreutz, und dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) für Ostfriesland und Papenburg, Dr. Jan Amelsberg, eröffnet. „Greentech führt zu Veränderungen

der regionalen Wirtschaft“, sagte Jan Amelsberg. Und Gerhard Kreutz ergänzte: „Mit Greentech lassen sich bestehende Wirtschaftsfelder in Ostfriesland sichern und neue erschließen.“

Beim Regionalforum bestehe die Möglichkeit, sich über „ostfriesische Greentech-Player“ zu informieren. Um Ostfriesland auf den Weg der grünen Technologien voranzubringen, bedürfe es „politischen Flankenschutzes“, sagte der Hochschulpräsident, der zur Eröffnung unter anderem den Emdener Oberbürgermeister Bernd Bornemann und den Präsidenten der Ostfriesischen Landschaft, Rico Mecklenburg, begrüßte.

Greentech

Die Netzwerkinitiative

„Greentech Ostfriesland“ ist im vergangenen Jahr von der Hochschule Emden/Leer gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) gegründet worden. Ziel

ist es, das wissenschaftliche Spektrum rund um das Thema „grüne Technologien, Nachhaltigkeit und Gesellschaftliche Verantwortung“ mit regionalen Betrieben unter einer Dachmarke zu koordinieren. Greentech dient als Plattform, um innovative Produkte zu entwickeln.